Merkur
Wohnungsgenossenschaft
Seit 1957

Merkur Mosaik

www.wg-merkur.de Ausgabe Sommer 2024

Gemeinschaftsgarten Rosenfelder Ring
Seite 21

Nachbarschaftsfonds – eine Zwischenbilanz
Seite 16

Vertreterversammlung 2024
Seite 6

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

die aktuelle Ausgabe des Merkur-Mosaik's wirft einen Blick zurück auf genossenschaftliche Ereignisse im 1. Halbjahr dieses Jahres.

Ende April fand die 35. ordentliche Vertreterversammlung statt, die satzungsgemäß über den Jahresabschluss, die Gewinnverwendung und die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen hat. Ebenso standen die Wahlen zum Aufsichtsrat, zum Wahlvorstand und zur Schlichtungskommission und weitere wichtige Beschlussfassungen auf der Tagesordnung.

In dieser Ausgabe berichten wir ferner über den aktuellen Stand zu unserem Neubauvorhaben in der Heringer Straße 1 und 3, über den leider verzögerten Abschluss des Glasfaser-Ausbaus und zum Pilotvorhaben, Mieterstrom vom Dach zu erzeugen.

Mit großer Freude ziehen wir eine Zwischenbilanz zum Nachbarschaftsfonds der WG MERKUR eG. Es wird deutlich, dass der Vergabeausschuss bereits so einige gemeinschaftliche Projekte in den Wohngebieten bewilligen konnte. Und ab sofort gibt es gar einen kostenlosen Werkzeugverleih für alle Mieterinnen und Mieter.

Lesenswert sind ebenso die vielen Beiträge zu genossenschaftlichen Veranstaltungen. Es sind ja bekanntlich jene Veranstaltungen, die getreu unserem Motto „gemeinschaftlich wohnen und leben" den Zusammenhalt in unserer Genossenschaft stärken.

Nun wünschen wir viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe. Genießen Sie die Sommer- und Ferienzeit mit hoffentlich schönem Wetter.

Mit genossenschaftlichen Grüßen

Ihr Tom Schuster

Ihr Jörg Neubert

Inhalt

Kurz notiert 3

Informationen

Vertreterversammlung 2024 6
Neubau Heringer Straße 1 und 3 auf der Zielgeraden! 9
Abschluss des Glasfaser-Ausbaus in der Wohnungsgenossenschaft MERKUR eG verzögert sich bis Ende des Jahres 2024 10
Mieterstrom vom Dach – Wie geht es weiter? 11
Der Nachbarschaftsfonds der WG MERKUR eG – eine Zwischenbilanz! 16
Forsa-Umfrage zur Bekanntheit der Wohnungsbaugenossenschaften 20

MERKUR Mosaik

Neues Design für unsere Homepage – wg-merkur.de! 5
Teil 7: Das Kultur- und Sozialmanagement der WG MERKUR eG – ein Besuch bei Frau Münnich im Genossenschaftshaus 12
Kennenlerngrillen mit unseren Partnern in der Sozialberatung 14
Gemeinsam viel bewegt! 18
Ein schöner Vormittag im Gemeinschaftsgarten Rosenfelder Ring 21
MERKUR-Busreise in den märchenhaften Spreewald 22
Genossenschaftshaus im Fußballfieber: Public Viewing ein voller Erfolg! 23
Rückblick: Was war im Genossenschaftshaus im 1. Halbjahr so los? 24
Ausblick – nach der Sommerpause ist vor dem Weihnachtsbraten 27
Mit viel Herz und begeisterten Kindern – Unser Kinderfest 28
MERKUR-4-KIDS-ECKE 29
Buchtipps | ISTAF-Tickets 30
Glückwünsche 31

MERKUR Intern 31

Team Bestandsbewirtschaftung wird verstärkt: Willkommen Nicole Flick

Nicole Flick

Seit März 2024 kann die Geschäftsstelle der WG MERKUR eG und ganz besonders das Team der technischen Bestandsbewirtschaftung auf die Hilfe von Nicole Flick zählen.

Nicole Flick arbeitet bereits seit 20 Jahren als Verwalterin in der Immobilienwirtschaft, bisher größtenteils in der Privatwirtschaft. Sie ist Mutter von Zwillingen, treibt in ihrer Freizeit gern Sport, besucht Konzerte und kann am besten bei der Gartenarbeit entspannen.

Wir freuen uns sehr auf ihre Mitarbeit und eine gute Zusammenarbeit und sagen: Herzlich Willkommen im Team, Nicole Flick!

Barbara Thalheim zu Gast bei WG MERKUR eG und WBG Vorwärts eG

Wir freuen uns sehr, bereits an dieser Stelle eine ganz besondere Veranstaltung ankündigen zu können: Die Sängerin Barbara Thalheim wird am **12. November 2024** ein Konzert geben, welches die WG MERKUR eG in Kooperation mit der WBG Vorwärts eG organisiert.

Barbara Thalheim füllt noch immer große Konzertsäle, erst zu ihrem 50jährigen Bühnenjubiläum 2023 sang sie in der Berliner Volksbühne vor 1.200 Zuhörerinnen und Zuhörern. Um der Songpoetin und Liedermacherin eine würdige Bühne zu bieten, haben wir uns entschlossen, den neuen und großen Genossenschaftssaal der WBG Vorwärts für das Konzert zu nutzen und somit den Mieterinnen und Mietern beider Genossenschaften eine Teilnahme an diesem Konzertereignis zu ermöglichen. Freuen Sie sich also auf einen Abend mit der großartigen Barbara Thalheim.

Weitere Informationen folgen.

Neues Kursangebot nach der Sommerpause: „Fit im Alltag" – Gymnastik und Bewegung für Erwachsene und Senioren mit Nicole Gedat

Nach der Sommerpause wird es sportlich im Genossenschaftshaus: Ab 13. September bietet die ausgebildete und zertifizierte Übungsleiterin Nicole Gedat jeden Freitag ihren Kurs „Fit im Alltag" für alle bewegungsfreudigen Mitglieder (Frauen und Männer) an. Der Kurs wird in wechselnder Gewichtung folgende Inhalte abdecken:

- Herz-Kreislauf Prävention
- Haltung und Bewegung
- Stressprävention
- Fitness für Erwachsene und Ältere

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf maximal 12 Personen beschränkt, wer also Interesse an einer Teilnahme hat, kann sich ab sofort bei Frau Münnich anmelden. Pro Kurs ist ein Kostenbeitrag von 4,– € zu entrichten. Weitere Informationen folgen zum Ende der Sommerpause.

TIERPARK BERLIN

Bitte vormerken: 15. Tierparkwanderung am 11. September 2024

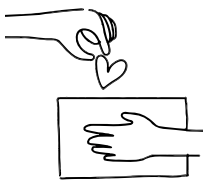
Auch auf diesen Termin freuen sich viele Mieterinnen und Mieter jedes Jahr, denn bei jedem Tierpark-Besuch gibt es Neues zu entdecken. Es werden wieder vier geführte Touren angeboten, die wie immer interessante Einblicke in die verschiedenen Themenbereiche des Tierparks geben. So wird es eine Führung ins Himalaya-Gebirge geben, eine Tour führt zur Afrika-Savanne und es wird um das Thema Artenschutz gehen. Seien Sie also gespannt und achten Sie ab August auf die Aushänge in Ihren Schaukästen, in denen Sie rechtzeitig alle weiteren Informationen zur 15. Tierparkwanderung finden werden. Wir freuen uns wieder auf spannende Führungen und neugierige Besucherinnen und Besucher.

Auch in diesem Jahr sammeln wir wieder für DIE ARCHE

Mittlerweile ist es schon Tradition geworden, dass sich die WG MERKUR eG mit einer Spendenaktion für die ARCHE engagiert. Der große Erfolg der letzten Jahre zeigt, dass viele Mieterinnen und Mieter gern Neues oder gut Erhaltenes an Menschen weitergeben, die auf diese Unterstützung angewiesen sind.

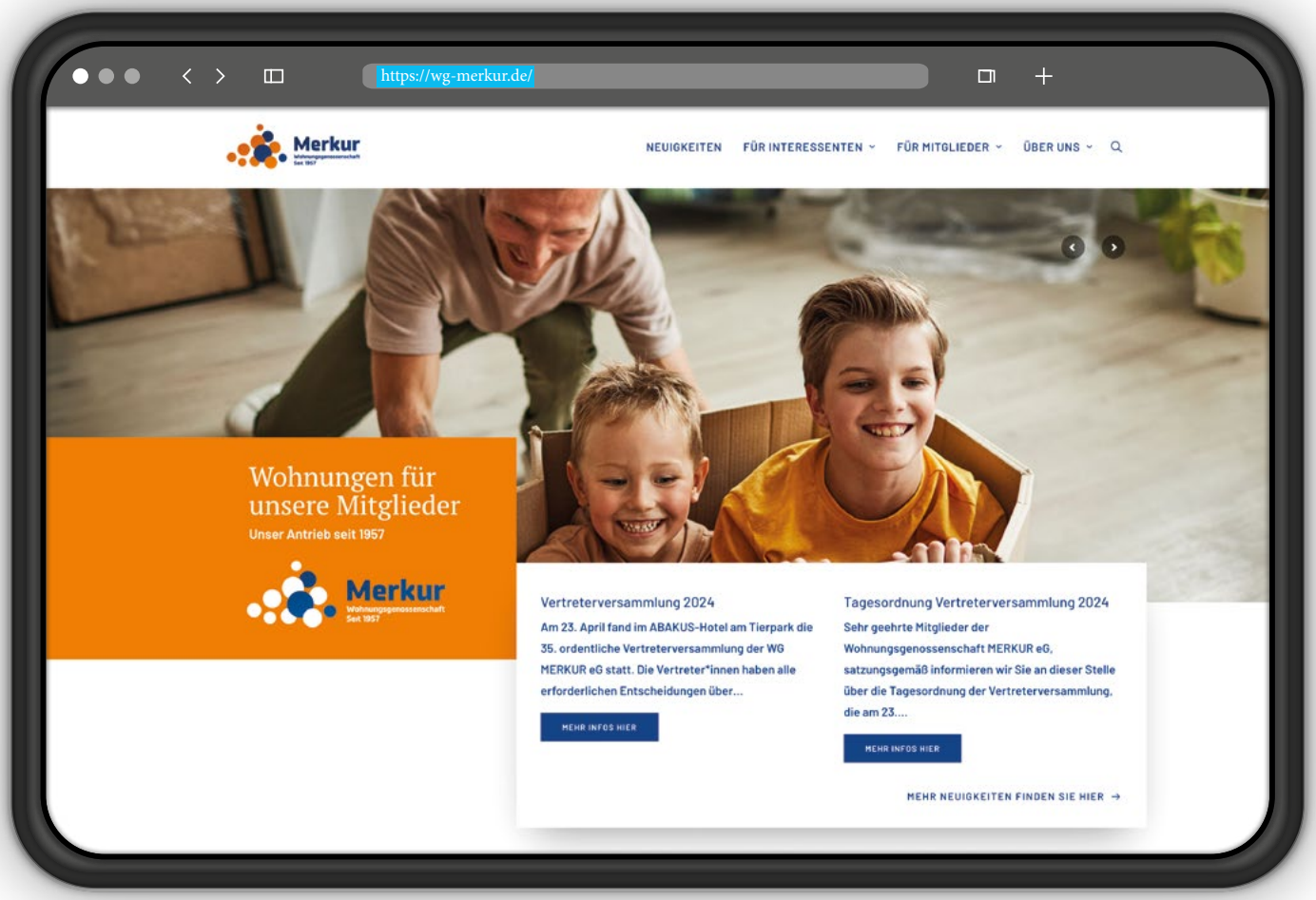
Bitte notieren Sie sich schon einmal den Zeitraum **4. bis 15. November** in Ihrem Kalender, in dieser Zeit können Sie wieder Spenden für die Arche in unserer Geschäftsstelle in der Volkradstraße 9 e abgeben. Wie immer werden folgende Dinge benötigt:

- **sehr gut erhaltene Schuhe und Bekleidung in allen Größen für Klein bis Groß und alle Jahreszeiten**
- **Spielzeug, Gesellschaftsspiele, neue bzw. neuwertige Schulmaterialien**
- **haltbare Lebensmittel: haltbares Brot, haltbare Wurst (Geflügel), Käse, haltbare Wurst- und Käseaufstriche, Milch, Margarine, Hühnernudelsuppe, Nudelsoßen, passierte Tomaten, Öl, Ketchup, Apfelmus, Fisch in der Dose, Kartoffelpüree etc.**
- **Hygieneartikel: Toilettenpapier, Taschentücher, Baby-Feuchttücher, Zahnbürsten und Zahncreme speziell für Kinder**
- **Waschmittel für Kleidung (gerne kleinere Abpackungen)**



Wer der Arche mit einer Geldspende helfen möchte, kann auf folgendes Konto spenden:

Empfänger: Die Arche
IBAN: DE78 1002 0500 0003 0301 00 –
BIC: BFSWDE33BER
Kreditinstitut: Bank für Sozialwirtschaft
Stichwort: Zweck + Name und Adresse für Ihre Spendenbescheinigung



Die WG MERKUR eG Homepage im neuen Look

Neues Design für unsere Homepage – wg-merkur.de!

Vielleicht ist es Ihnen beim letzten Onlinebesuch schon aufgefallen? Die Homepage der WG MERKUR eG hat ein behutsames Re-Design bekommen.

Unsere Homepage ist für Mitglieder und Interessenten ein sehr wichtiges Informationsmedium. Eine aktuelle Auswertung zeigt, dass täglich durchschnittlich 510 User unsere Homepage besuchen und dabei ca. 1.400 Pageviews erzeugen. Allein vor diesem Hintergrund genießt die Homepage für den Vorstand höchste Priorität. Folgerichtig ist es unerlässlich, die eigene Online-Präsenz regelmäßig auf einen kritischen Prüfstand zu stellen und weiterzuentwickeln.

Nach fünf Jahren war es nunmehr an der Zeit, das Layout der Homepage zu modernisieren. Im Ergebnis überzeugt die neue Homepage mit einer deutlicheren Gliederung, einer besseren Lesbarkeit und freundlicheren und helleren Farben. Alles wirkt sehr herzlich und einladend.

Wir hoffen, dass Ihnen das neue Design unserer Homepage gefällt und freuen uns über ein Feedback!

Die alte Homepage der WG MERKUR eG

Vertreterversammlung 2024

Am 23. April fand die 35. ordentliche Vertreterversammlung der Wohnungsgenossenschaft MERKUR eG im ABACUS Tierpark Hotel statt. Von den 57 wahlberechtigten Vertretern waren 45 anwesend. Sie hatten über eine Vielzahl von Beschlüssen abzustimmen.

Bericht des Vorstandes

In seinem Bericht an die Vertreterversammlung wies der Vorstand Tom Schuster darauf hin, dass sich die WG MERKUR eG im Januar 2024 wieder als eine der ersten Wohnungsgenossenschaften in Berlin erfolgreich der gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung für den Jahresabschluss 2023 unterzogen hat und der WG MERKUR eG ein Testat ohne jegliche Beanstandungen ausgestellt wurde. Vorstand und Aufsichtsrat sind ihren gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen ordnungsgemäß nachgekommen. Die Ertragslage für das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 399,7 TEUR ab.

Tom Schuster resümierte in seinem Bericht wichtige geschäftspolitische Themen des Geschäftsjahres 2023 und zog für das Geschäftsjahr 2023 ein positives Fazit. Der WG MERKUR eG ist es erneut gelungen, in allen Bereichen sehr gute Ergebnisse zu erzielen und ihren Auftrag, die Mitglieder durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung zu fördern, vollumfänglich zu erfüllen.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Ferdinand Lamkewitz, berichtete, dass der Aufsichtsrat auch im Jahr 2023 alle seine Aufgaben gewissenhaft wahrgenommen und die Arbeit des Vorstandes kontrollierend und beratend begleitet hat. Zu diesem Zweck hat sich der Aufsichtsrat in gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand mit der wirtschaftlichen Lage, dem aktuellen Geschäftsverlauf sowie strategischen Themen der Genossenschaft auseinandergesetzt.

Im Mittelpunkt der Kontrolltätigkeit des Aufsichtsrates standen 2023 die monatlichen Berichterstattungen des Vorstandes zur Liquidität, die ordnungsgemäße Umsetzung der geplanten Bauvorhaben und der laufenden Instandhaltung. Besondere Aufmerksamkeit widmete der Aufsichtsrat dem Neubauvorhaben Heringer Straße. Aus der regelmäßigen Berichterstattung durch den Vorstand erlangte der Aufsichtsrat ein genaues Bild über den Baufortschritt und die Einhaltung des Bauzeitplans. Ebenso intensiv wurde im Jahr 2023 das Augenmerk auf die abgerechneten Betriebskosten gelegt.

Wer Interesse hat, den Geschäftsbericht 2023 mit allen detaillierten Informationen zu lesen, findet diesen zur Ansicht auf unserer Homepage unter:

https://wg-merkur.de/downloads/wgmerkur_geschaeftsbericht_2023.pdf

Helmut Winckler, Leiter des Finanzausschusses des Aufsichtsrates, führte im Bericht des Aufsichtsrates zu den Prüfungsergebnissen des Geschäftsjahres 2023 ergänzend aus, dass die Buchführung formell und materiell die gesetzlichen Vorschriften und die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie die ergänzenden Bestimmungen der Satzung erfüllt. Der Jahresabschluss 2023 und der Lagebericht entsprechen den gesetzlichen Erfordernissen und stellen die Situation der Genossenschaft zutreffend dar. Die Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft ist geordnet; die Zahlungsfähigkeit ist gesichert.

Vorstand und Aufsichtsrat danken allen ehrenamtlich engagierten Mitgliedern und den hauptamtlichen Beschäftigten für die in 2023 geleistete Arbeit.

In den Aufsichtsrat wiedergewählt: Dr. Klaus Buttker

Bericht der Schlichtungskommission

Antje Gentzmann, Vorsitzende der Schlichtungskommission, und Heike Nentwig, Mitglied der Schlichtungskommission, informierten die Vertreterversammlung, dass die Schlichtungskommission im Berichtszeitraum regelmäßig tagte und sechs Schlichtungsanträge intensiv behandelte. Einmal mehr warben die Vortragenden dafür, dass sich Mieterinnen und Mieter bei nachbarschaftlichen Unstimmigkeiten an die Schlichtungskommission wenden können. Mit der begleitenden Unterstützung der engagierten Mitglieder der Schlichtungskommission gelingt es zumeist, einen Weg zu finden, der den Hausfrieden wiederherstellt.

Danksagung an Prof. Dr. Lothar Winter und Helga Sack für die langjährige Mitarbeit im Wahlvorstand

Gremienwahlen und Abschied

Die Vertreterversammlung hat ferner Wahlen zum Aufsichtsrat, zum Wahlvorstand und zur Schlichtungskommission erfolgreich durchgeführt. Ferdinand Lamkewitz dankte in diesem Zusammenhang Helga Sack, Erika Spreu und Prof. Dr. Winter für ihre langjährige engagierte Mitarbeit im Wahlvorstand.

Emotional wurde es beim Abschied von Michael Hopp, der als Leiter Rechnungswesen und Prokurist nach 28 Berufsjahren in der WG MERKUR eG Ende August in den wohlverdienten Ruhestand eintritt. Tom Schuster und Dr. Klaus Buttker würdigten die berufliche Lebensleistung und bedankten sich bei Michael Hopp im Namen der gesamten Genossenschaft für sein hohes Engagement und die beispiellose Qualität seiner Arbeit.

Verabschiedung und Würdigung von Michael Hopp

Beschlussfassung der Vertreterversammlung 2024

1. Dem Jahresabschluss 2023, einschließlich der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie dem Lagebericht und Anhang, wurde zugestimmt.
2. Dem Vorschlag, den Verlustvortrag zum 31.12.2022 in Höhe von 2.067.868,64 € zuzüglich des Jahresfehlbetrages 2023 in Höhe von 399.659,07 € auf neue Rechnung vorzutragen, wurde zugestimmt. Damit ergibt sich im Jahr 2023 ein neuer Verlustvortrag in Höhe von 2.467.527,71 €.
3. Vorstand und Aufsichtsrat wurden für ihre Tätigkeiten im Jahr 2023 entlastet.

Wahl des Wahlvorstandes für den Zeitraum 2024–2030

In den Wahlvorstand wurden (wieder-)gewählt:
Frau Dr. Birgit Freude, Herr René Freude, Herr Bernd Köhler, Frau Jana Lehmann, Herr Ragnar Fritz, Herr Mirko Steinbrecher, Frau Wiebke Zablinski

Wahl der Schlichtungskommission für den Zeitraum 2024–2025

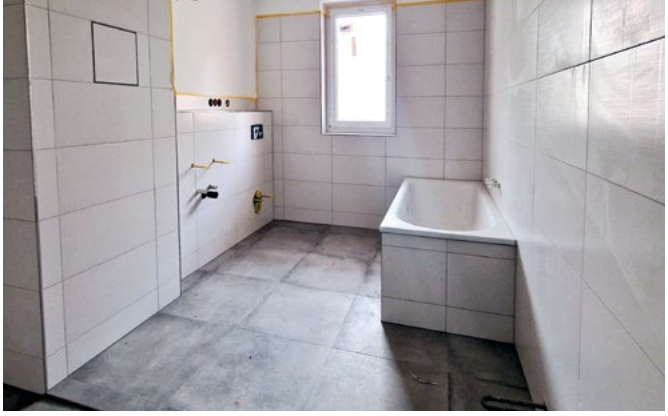
In die Schlichtungskommission wurden wiedergewählt:
Frau Karin Breternitz, Frau Antje Gentzmann, Frau Petra Matz, Frau Heike Nentwig, Frau Sandra Pirrong, Frau Petra Rosenow

In der konstituierenden Sitzung der Schlichtungskommission wurde Antje Gentzmann zur Vorsitzenden und Karin Breternitz zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Erhöhung der Gesamtvergütung des Aufsichtsrates

Die Vertreterversammlung beschloss nahezu einstimmig (eine Enthaltung) die Erhöhung der Jahresgesamtvergütung des Aufsichtsrates auf insgesamt 34.000 €.

Die Schlichtungskommission wurde einstimmig wiedergewählt



Die Sanitärarbeiten und der Dachgeschossausbau laufen auf Hochtouren

Neubau Heringer Straße 1 und 3 auf der Zielgeraden!

Am 30. Januar 2024 feierte die WG MERKUR eG Richtfest ihres genossenschaftlichen Wohngebäudes im KfW-Effizienzhaus 55-Standard.

Unter der Federführung des Generalunternehmens Mattig & Lindner GmbH haben seitdem alle beteiligten Handwerksbetriebe ganz hervorragende Arbeit geleistet.

Mit der Demontage des Turmdrehkrans Ende Juni sind die Arbeiten am Dach, an der Fassade und an den Balkonen bereits nahezu abgeschlossen. Auch der Ausbau der 26 Wohnungen läuft auf Hochtouren. Viele Wohnungen sind in den Gewerken Trockenbau, Heizung, Elektrik und Sanitär bereits komplettiert.

Anfang Juli starteten zudem die Arbeiten an den Außenlagen. Für die Bauabnahme im September ist es zwingend erforderlich, die Feuerwehrzufahrt und -stellflächen fertigzustellen. Anschließend werden die weiteren Außenanlagen und der Spielplatz hergerichtet.

Erklärtes Ziel ist es, dass die neuen Bewohnerinnen und Bewohner im Oktober ihr neues Zuhause beziehen können. Nach den geführten Vermietungsgesprächen werden 50 % der Wohnungen an Mitglieder vermietet. Insbesondere die Familienwohnungen finden ein großes Interesse.

Richtfest am 30. Januar 2024

Wir blicken mit großer Vorfreude auf die Fertigstellung des Neubaus und hoffen auf einen reibungslosen Abschluss aller Arbeiten. Im nächsten MerkurMosaik werden wir die Berichterstattung zum Neubau in der Heringer Straße 1 und 3 abschließen und das gesamte Neubauvorhaben noch einmal Revue passieren.

Abschluss des Glasfaser-Ausbaus in der Wohnungsgenossenschaft MERKUR eG verzögert sich bis Ende des Jahres 2024.

Lang ersehnt, und jetzt…? Der Glasfaser-Überbau der vorhandenen Infrastruktur durch Vodafone ist ein Meilenstein in der Geschichte der Wohnungsgenossenschaft MERKUR eG. Nach dem Beginn der Ausbauarbeiten Anfang August letzten Jahres ist schon viel in dieser Hinsicht geschehen. Dennoch verzögert sich der Abschluss jetzt immens. Wir alle hatten gehofft, bis zum Weihnachtsfest 2023 die Maßnahmen abgeschlossen und damit Glasfaser in allen Wohnhäusern der Genosschenschaft zu haben.

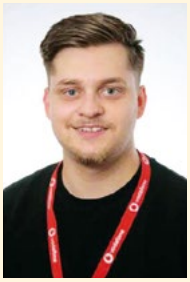
Die Ursachen für die Verzögerungen sind vielfältig und lassen sich am ehesten mit bürokratischen Hürden beschreiben. So sind zum Beispiel die Wartezeiten auf Genehmigungen von Bauanträgen enorm angestiegen und auch die schnelle oder planungsmäßige Verfügbarkeit von Material ist nicht immer gegeben.

Die Zielstellung ist nun, bis Ende des Jahres 2024 alle Arbeiten zum Glasfaser-Überbau abgeschlossen zu haben. Dabei sind wir zuversichtlich, mit unserem Partner Vodafone diesen Plan auch einhalten zu können.

Bereits heute können unsere Mieterinnen und Mieter Highspeed-Internetgeschwindigkeiten von bis zu 1 GB/s nutzen. Nach Abschluss der Baumaßnahmen zum Glasfaser-Überbau steht zusätzlich eine Vielzahl von Fernsehsendern in hochaufgelöster HD-Qualität zur Verfügung. Und ein hochleistungsfähiges Breitbandnetz für glasklare Telefonie, Arbeiten im Home-Office, Gaming und Streaming gehört dann zu den Selbstverständlichkeiten des Alltags. Nach Abschluss der Arbeiten können Sie sich auf eine zuverlässige Verbindung verlassen, selbst in Stoßzeiten oder wenn mehrere Geräte gleichzeitig verbunden sind. Das ist besonders wichtig in einer Zeit, in der das Internet für Arbeit, Bildung und Freizeitaktivitäten eine große Rolle spielt.

Darüber hinaus können zusätzliche Programmpakete und Internetanschlüsse dazugebucht werden. Premium-TV und schnelles Internet von Vodafone erhalten unsere Bewohnerinnen und Bewohner zu speziellen Konditionen. Informationen dazu finden Sie unter www.bewohnerplus.de

Sollten Sie Fragen haben oder weitere Informationen benötigen, steht Ihnen unser Vodafone-Berater gern zur Verfügung:



Rene Traum

Vodafone-Berater:in

Autorisierte:r Vertriebspartner:in
Vodafone GmbH
01522 - 20 990 49
r.traum@vertriebspartner-vfkd.de

Sie haben Fragen zur Technik oder möchten eine Störung melden?

Sie erreichen uns kostenlos und rund um die Uhr unter:
0800 526 66 25

Sie können Störungen auch online melden:
vodafone.de/ausfall

Mieterstrom vom Dach – Wie geht es weiter?

Wie bekannt hat die WG MERKUR eG in den Berliner Stadtwerken einen sehr interessanten Partner beim Thema „Energiewende“ gefunden.

Die Berliner Stadtwerke sind der Energiewende-Akteur des Landes Berlin und engagieren sich für eine verbrauchernahe Energieerzeugung und umweltfreundliche Versorgungskonzepte auf Basis erneuerbarer Energien. Der sogenannte Mieterstrom ist lokal produzierter Sonnenstrom aus einer Photovoltaik-Anlage vom eigenen Dach. Die Energiegewinnung findet also in unmittelbarer Nähe der Mieter*innen statt. Die Idee hierbei ist so einfach wie nachhaltig: saubere Energie möglichst dort zu erzeugen, wo diese auch verbraucht wird – auf den Gebäuden, in denen wir leben.

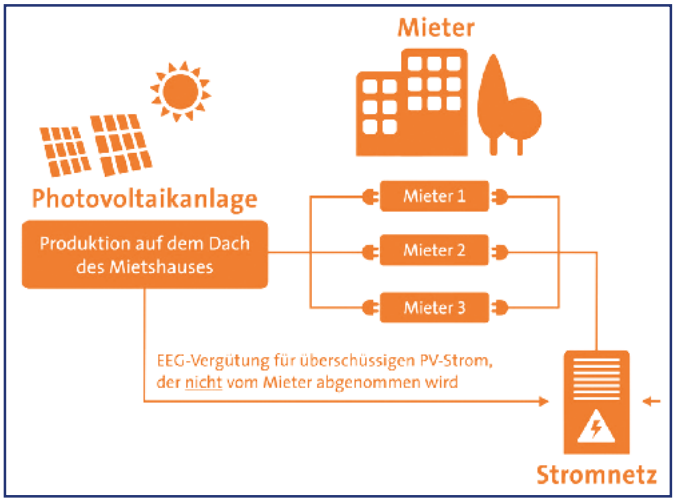
Bereits in 2022 hat die Wohnungsgenossenschaft MERKUR eG gemeinsam mit den Berliner Stadtwerken für ein Pilotprojekt im Wohngebiet Sewanstraße 144–166 eine Bewohner-Umfrage zum Thema Mieterstrom durchgeführt, die ein sehr hohes Interesse an dem Bezug von Mieterstrom ergab. Der ursprüngliche Plan, die Photovoltaikanlage im Jahr 2023 aufzustellen, verschiebt sich leider in das Jahr 2025. Zu den zwischenzeitlich schwierigen energiepolitischen Rahmenbedingungen müssen nunmehr auf den Dächern noch Sanierungsmaßnahmen vorgenommen werden, damit die Solaranlage auch mindestens 20 Jahre sauberen Strom erzeugen kann.

Ferner wird intensiv daran gearbeitet, als weiteres „Mieterstrom-Projekt“ das Wohnobjekt im Rosenfelder Ring 70–76 zu realisieren. Bisher legte die Berliner Bauordnung diesem Vorhaben mit der „Hochhaus-Richtlinie“ hohe Hürden in den Weg. Zum Jahreswechsel hat der Gesetzgeber diese aber beseitigt, da nunmehr z. B. kein aufwändiger Bauantrag mehr gestellt werden muss. Natürlich müssen aber auch weiterhin alle Richtlinien und Vorschriften, beispielsweise zum Brandschutz, eingehalten werden.

Die Berliner Stadtwerke werden demnächst also auch im Objekt Rosenfelder Ring eine Mieterumfrage durchführen, um bei den Bewohner*innen das Interesse an einem Bezug von Mieterstrom vom eigenen Dach zu erfragen.

Die Vorteile für Mieterstrom liegen auf der Hand.

- **Die Mieter*innen bekommen saubere Energie und leisten einen Beitrag zum Klimaschutz.**
- **Sie bekommen rund um die Uhr eine sichere Stromversorgung mit lokal produziertem Strom vom Dach und wenn die Sonne nicht scheint, kommt sauberer Ökostrom aus dem öffentlichen Netz.**
- **Die Mieter*innen sparen mindestens 10 % der Stromkosten im Vergleich zum Grundversorgertarif Berlin.**



Arbeiten Hand in Hand – Nadja Münnich und Silvia Klink

Teil 7 der Serie: *Ein Blick hinter die Kulissen der Geschäftsstelle*

Teil 7: Das Kultur- und Sozialmanagement der WG MERKUR eG – ein Besuch bei Frau Münnich im Genossenschaftshaus

Für die WG MERKUR eG hat die Betreuung der Mieterinnen und Mieter und die Förderung des genossenschaftlichen Miteinanders einen sehr hohen Stellenwert. Dabei ist das im Jahr 2015 direkt neben der Geschäftsstelle neu gebaute Genossenschaftshaus zu einem zentralen Ort der Kultur und des Austausches geworden. Seit gut drei Jahren leitet Frau Münnich diese Begegnungsstätte mit Herz und Leidenschaft. Heute öffnet sie mir die Tür und steht Rede und Antwort.

Merkur lebt Kultur

Frau Münnich, was ist Ihre zentrale Aufgabe?
Meine Hauptaufgabe folgt unserem Motto „Merkur lebt Kultur“ und besteht vor allem darin, für unsere Mieterinnen und Mieter vielfältige Veranstaltungsreihen und Bildungskurse zu organisieren und in der Durchführung zu begleiten. Dabei ist es mir sehr wichtig, Angebote für alle Generationen und Interessen anzubieten und immer mal etwas Neues auszuprobieren.

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Arbeitsplatz?
An meinem Aufgabengebiet gefällt mir sehr, dass ich mir den Arbeitstag meist selbst einteilen kann. Kein Tag gleich dem Anderen. Natürlich muss ich vorausschauend planen, aber wie und in welchem Rhythmus ich mich organisiere, bleibt überwiegend mir selbst überlassen. Hauptsache, es ist alles pünktlich fertig. Und das ist natürlich auch mein eigener Anspruch.

Ferner schätze ich an meiner Arbeit den engen Kontakt zu meinen Gästen. Sowohl die Mieterinnen und Mieter als auch die Künstler und Kursleiter sollen sich bei mir, bei uns, willkommen und wohl fühlen. Dazu gehören neben einer guten Gästebetreuung auch ein offenes Ohr und auch mal Zeit für einen kleinen Plausch.

Haben Sie Unterstützung im Genossenschaftshaus?
Die Durchführung von Veranstaltungen ist in der Regel immer mit einer Vielzahl von Tätigkeiten verbunden: Tische stellen, eindecken, den Einlass organisieren, die Gäste bewirten, abräumen und aufräumen. Das sind die kleinen Wichtelaufgaben, die oft hinter den Kulissen passieren. Ohne die Hilfe meiner Kolleginnen und insbesondere meiner ‚Helfer-Elfe' Frau Klink wäre das für mich alleine gar nicht koordinier- und umsetzbar. Wir ergänzen uns sehr gut und arbeiten mittlerweile ohne viele Worte am gleichen Ergebnis. Ich bin unglaublich dankbar, mit Frau Klink eine so tolle Unterstützung an meiner Seite zu wissen.

Gibt es neben den Veranstaltungen im Genossenschaftshaus weitere Aufgaben, die in Ihren Arbeitsbereich fallen?
Meine Aufgabenbezeichnung lautet ja ‚Sozial- und Kulturmanagerin'. Neben dem „Kulturellen" kümmere ich mich auch um das „Soziale" und halte regelmäßigen Kontakt zu Kooperationspartnern der Genossenschaft.

So pflegen wir z. B. einen intensiven Austausch mit der A&S Nachbarschaftspflege, dem Sozialwerk des dfb, zu Kiezschulen und zu anderen Genossenschaften.

Aber auch Veranstaltungen, die außerhalb des Genossenschaftshauses stattfinden, liegen in meinem Zuständigkeitsbereich. So kümmere ich mich um die Planung der Busreise oder um die jährliche Tierparkwanderung.

Ferner unterstütze ich den Vorstand in Kommunikationsthemen und schreibe Beiträge für das Merkur Mosaik und die Homepage.

Nadja Münnich im Gespräch

Worüber freuen Sie sich in Ihrem Merkur-Alltag?
Es sind für mich oft die kleinen Dinge, die mir Freude bereiten und in Erinnerung bleiben. Ich freue mich über jedes ‚Danke' nach der Veranstaltung, über jeden Gast, der mit einem Lächeln nach Hause geht oder noch beim nächsten Treffen davon schwärmt. Diese Art der Wertschätzung meiner, unserer Arbeit macht mich zufrieden. Und spornt mich an, genauso weiter zu machen. Auch die Anerkennung anderer Amtskollegen zeigt mir, dass die WG MERKUR eG viel für das soziale und kulturelle Zusammensein ihrer Mitglieder tut. Einen Ort zu haben, wo die Mieterinnen und Mieter den Alltag für ein paar Stunden vergessen können – das bietet nicht jeder Vermieter.

Gibt es noch etwas, was Sie sich für Ihre Arbeit wünschen?
Ich würde mich freuen, wenn noch mehr Mieterinnen und Mieter ins Genossenschaftshaus kommen und sich aus dem vielfältigen Angebot die passende Veranstaltung raussuchen. Wir freuen uns immer über neue Gesichter!

An dieser Stelle darf ich ankündigen, dass der Rundgang durch die Geschäftsstelle im nächsten Merkur Mosaik seine letzte Etappe findet. Dann erhält der Vorstand Besuch und gibt einen Einblick in seinen Arbeitsalltag.

Anton Mohnke, Schülerpraktikant

Skatturnier – ein Klassiker unter den Veranstaltungen

Viele Mieterinnen und Mieter folgten der Einladung

Kennenlerngrillen mit unseren Partnern in der Sozialberatung

In den letzten Ausgaben des MERKUR Mosaik haben wir unsere neue Kooperationspartnerin in der Sozialberatung, die A&S Nachbarschaftspflege, bereits vorgestellt. Eine persönliche Begegnung ist aber immer besser und aufschlussreicher, daher lud der Vorstand der WG MERKUR eG am 15. Mai 2024 alle über 70-jährigen Mieterinnen und Mieter zum großen Kennenlerngrillen ins Genossenschaftshaus ein. Das Interesse und der Andrang waren so groß, dass für den 12. Juni 2024 sogar ein Zweittermin organisiert wurde. Es hatten sich mehr als 85 interessierte Mieterinnen und Mieter angemeldet.

Frau Braun beantwortete gern alle Fragen

Im Rahmen der Veranstaltung stellten sich die Kolleginnen und Kollegen unserer Kooperationspartner persönlich vor und erläuterten ihre Angebote zu den vielfältigen Themen rund um Pflege, Hilfe im Alltag und behördliche Anträge. Während sich die A&S Nachbarschaftspflege vor allem um Pflegedienstleistungen kümmert, sind die Lieblingshelfer zur Stelle, wenn es um die kleinen Alltagssorgen wie Einkauf, Wohnungs- und Fensterreinigung, aber auch um kleine handwerkliche Arbeiten geht. Im besonderen Fokus steht die kostenfreie Sozialberatung durch Tina Braun und Ilka Hoffmann im Quartierszentrum Am Tierpark.

In beiden Veranstaltungen war festzustellen, dass der Bedarf an Hilfe im Alltag bei vielen älteren Mieterinnen und Mietern vorhanden ist. Allerdings fehlen teilweise die Kenntnisse über Unterstützungsmöglichkeiten und es gibt

Ängste vor Antragsablehnungen durch Behörden und Kassen. Die Sozialkoordinatorinnen vom Quartierszentrum Am Tierpark konnten den Teilnehmenden aber erste Sorgen nehmen und versprachen individuelle Hilfe bei Anträgen und Formalitäten. Bei eingeschränkter Mobilität beraten Tina Braun und Ilka Hoffmann auch außerhalb des Quartierzentrums Am Tierpark im privaten Umfeld.

Viele Mieterinnen und Mieter vereinbarten im Anschluss an die Veranstaltung Beratungstermine und informierten sich ganz konkret über für sie passende Hilfsangebote. Die duftende Grillwurst half dabei, in lockere Gespräche zu kommen und den Hunger zu stillen.

Frau Hoffmann im Gespräch mit den Gästen

Hier finden Sie alle Kontakte auf einen Blick

Nachbarschafts PFLEGE

A&S Nachbarschaftspflege GmbH
Quartierszentrum am Tierpark

Erich-Kurz-Straße 7, 10319 Berlin

030 51 06 11 26 (erreichbar Mo–Fr 9–15 Uhr)
quartierszentrum@nachbarschafts-pflege.de

LieblingsHelfer

LieblingsHelfer GmbH
Treskowallee 62, 10318 Berlin

030 75 44 22 43 | *Fax: 030 75 44 22 46*
kontakt@lieblingshelfer.de
www.lieblingshelfer.de

Frau Busch von den Lieblingshelfern gab Auskunft zu den Angeboten

Immer am Drücker – Frau Münnich

Vertiefte Gespräche beim Grillmittag

Der Nachbarschaftsfonds der WG MERKUR eG – eine Zwischenbilanz!

Wie bekannt hat die WG MERKUR eG für die Kalenderjahre 2023 und 2024 einen Nachbarschaftsfonds für ihre Mitglieder eingerichtet. Für die Förderung gemeinschaftlicher Projekte in den Wohngebieten steht ein Budget von 10.000,00 EUR pro Kalenderjahr bereit.

Acht Genossenschaftsmitglieder engagieren sich im Vergabeausschuss und haben bisher folgende Anträge bewilligen können:

Neue Tischtennisplatte im Wohngebiet Prinzenviertel

Seit Ende Mai 2024 steht im Innenhof der Wildensteiner Straße 11 und der Ehrlichstraße 12/12A eine brandneue Tischtennisplatte. Sie steht allen Anwohnern zur freien Nutzung zur Verfügung und bietet für Groß und Klein eine wunderbare Gelegenheit, sich sportlich zu betätigen, Spaß zu haben und mit Nachbarn in Kontakt zu kommen.

Frühjahrsblüher und seniorengerechte Sitzgruppe im Nibelungenviertel

In einer gemeinschaftlichen Pflanzaktion haben Mieterinnen und Mieter im Wohngebiet Nibelungenviertel im Herbst 2023 zahlreiche Frühlingsblüher gepflanzt. Das Ergebnis konnte sich wahrlich sehen lassen. Tulpen, Narzissen und andere farbenfrohe Blumen verwandelten im Frühjahr das Wohngebiet in ein wahres Blütenmeer. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgepflanzt haben! Solche Aktivitäten verschönern nicht nur das Wohngebiet, sondern stärken auch das Gemeinschaftsgefühl und die Nachbarschaft.

Ebenfalls bewilligt wurde der Antrag zur Aufstellung einer neuen Sitzgruppe mit zwei Bänken und einem Tisch vor dem Wohnobjekt Dankwartstraße 10–16. Der neue Sitzplatz ist besonders auf die Bedürfnisse unserer älteren Bewohner abgestimmt, da die optimale Sitzhöhe und die ergonomische Gestaltung der Bänke das Aufstehen und Hinsetzen deutlich erleichtern. Aufgrund längerer Lieferzeiten wird die Sitzgruppe voraussichtlich im August aufgestellt.

Unterstützung für den Gemeinschaftsgarten im Rosenfelder Ring

Auf Initiative der „Arbeitsgruppe Gemeinschaftsgarten“ konnte über den Nachbarschaftsfonds wichtiges Equipment für den Gemeinschaftsgarten angeschafft werden. Wie im Beitrag auf Seite 21 auch erwähnt, betrifft dies sowohl neue Technik zur Bewässerung und Gartengeräte als auch eine Grundausstattung für Feierlichkeiten (z. B. Grill, Pavillon, Bierzeltgarnitur).

Kostenfreier Werkzeugverleih für alle

Einen Antrag von Mitgliedern aus der Michelangelostraße hat der Vergabeausschuss mit Freude diskutiert und weiterentwickelt. Im Antrag wurde der Wunsch formuliert, von der Genossenschaft angeschafftes Werkzeug im Wohngebiet eigenständig zu verwalten und kostenfrei allen Nachbarn zur Nutzung zur Verfügung zu stellen.

Diese tolle Idee hat der Vergabeausschuss weiterentwickelt und mit dem Vorstand abgestimmt. Im Ergebnis hat die Genossenschaft vielfältiges Werkzeug angeschafft, welches sich alle Mieterinnen und Mieter im gesamten Wohnungsbestand der WG MERKUR eG ohne Leihgebühren ausleihen können.

Welches Werkzeug kann ausgeliehen werden?

Der Werkzeugfundus beinhaltet einen Schlagbohrer, eine Akku-Bohrmaschine und einen 119 teiligen Werkzeugkoffer von Alpha Tools, der eine breite Spanne an Werkzeugen bietet.

Der Werkzeugkasten verfügt unter anderem über Schraubendreher, Gabelschlüssel, Ring-/Gabelschlüssel, diverse Zangen, Hammer, Allzweckmesser, ein 30-teiliges Bit-Set, 1/4" und 1/2" Steckschlüssel aus Chrom-Vanadium-Stahl, eine Taschenlampe, Messband, Wasserwaage und vieles mehr. In den Fächern des Koffers hat jedes Werkzeug seinen eigenen Platz und kann somit schnell und übersichtlich gefunden werden.

Auf welchen Weg kann das Werkzeug ausgeliehen werden?

Ansprechpartner für den Werkzeugverleih ist unser Hausmeister Alexander Stäps. Er ist in den Geschäftszeiten zu erreichen unter 0170/8344837. Die Werkzeugleihe erfolgt dann in der Geschäftsstelle in der Volkradstraße 9e. Im Bedarfsfall transportieren unsere Hausmeister die Werkzeuge aber auch direkt ins Wohngebiet.

Gartenhaus im Gemeinschaftsgarten Rosenfelder Ring

Machen Sie mit!

Der Vergabeausschuss ruft alle Mitglieder auf, weitere Anträge an den Nachbarschaftsfonds zu stellen, die die Förderung gemeinschaftlicher Projekte in den Wohngebieten zum Inhalt haben. Anträge können formlos elektronisch an:

@ nachbarschaftsfonds@wg-merkur.de

oder postalisch bzw. über den Hausmeisterbriefkasten eingereicht werden.

Haben Sie Fragen?

Herr Robin Cramer von der Geschäftsstelle ist der erste Ansprechpartner für den Nachbarschaftsfonds. Sie erreichen ihn unter der zuvor bereits genannten Mailadresse oder telefonisch über die Geschäftsstelle.

Gemeinsam viel bewegt!

Am Sonntag, den 9. Juni hat auch die WG MERKUR eG bei der dritten großen Fahrrad-Sternfahrt der Wohnungsbaugenossenschaften (WBG) Berlin ein Zeichen für die genossenschaftlichen Werte sowie für ein gutes, gemeinschaftliches und gerechtes Wohnen gesetzt. Am Tag der Europawahl und im Vorfeld der Fußball-Europameisterschaft war es allen Genossenschaften zudem wichtig, Farbe für eine vielfältige und tolerante Gesellschaft zu bekennen – und sich klar gegen Hass und Hetze zu positionieren.

Gemeinsam mit dem Vorstand Tom Schuster haben 40 Bewohnerinnen und Bewohner unserer Genossenschaft für die Sichtbarkeit der zuvor genannten Botschaften an diesem Tag kräftig in die Pedale getreten. Insgesamt waren über 800 Teilnehmende aus 30 Genossenschaften am Start, um einen schönen Tag im Sattel zu verbringen und gemeinsam etwas zu bewegen.

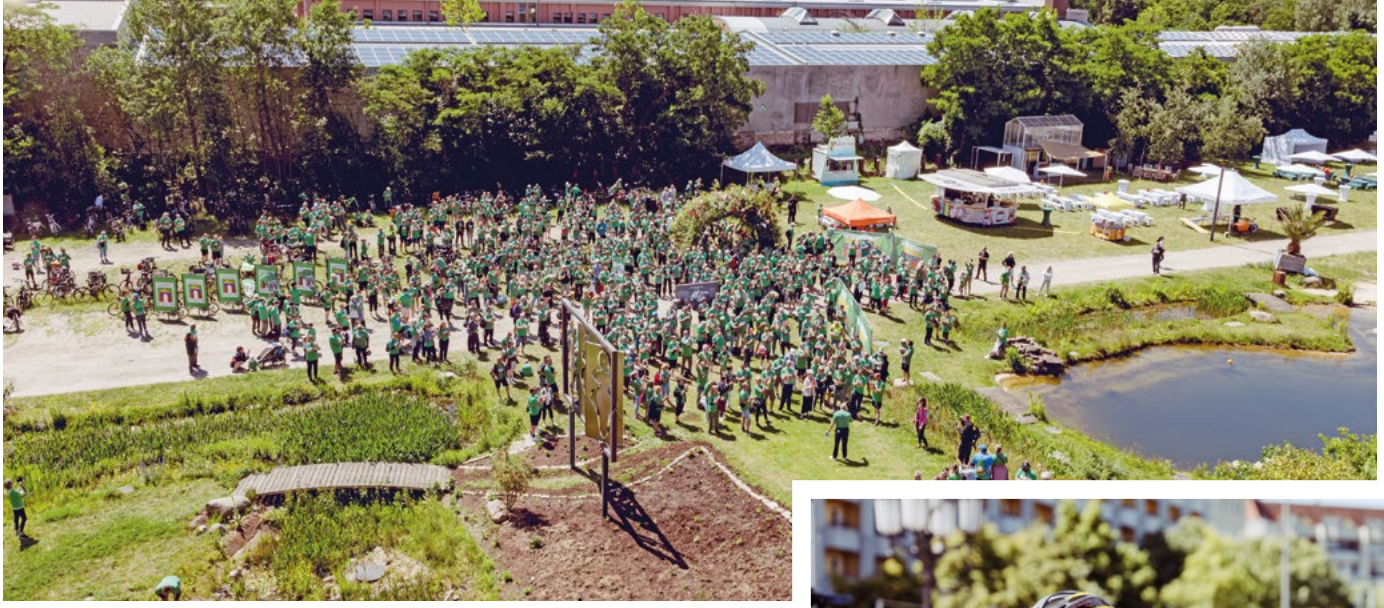
Auf sechs verschiedenen Routen rollten alle großen und kleinen BotschafterInnen der Genossenschaften mit plakativen Sprüchen auf grünen Trikots über die Straßen Berlins. Begleitet wurden die genossenschaftlichen Radelnden dabei nicht nur von den neugierigen Blicken, dem unterstützenden Applaus und den motivierenden Anfeuerungsrufen zahlreicher Schaulustiger am Straßenrand. Immer an ihrer Seite war auch die Berliner Polizei, die souverän und freundlich für einen reibungslosen Ablauf und freie Fahrt sorgte.

Entspannt und gut gelaunt wurde auf den sechs verschiedenen Routen der erste Treffpunkt am Roten Rathaus erreicht. Dort versammelten sich alle Teilnehmenden vor der Bühne, um nach der Begrüßung durch den Sprecher der WBG Berlin, Dirk Enzesberger, den Grußworten von BBU-Vorständin Maren Kern sowie vom Staatssekretär für Wohnen und Mieterschutz, Stephan Machulik, zu folgen. Beide betonten die Bedeutung von Genossenschaften für modernen und bezahlbaren Wohnraum und lobten das genossenschaftliche Engagement für eine starke, solidarische Stadtgemeinschaft.

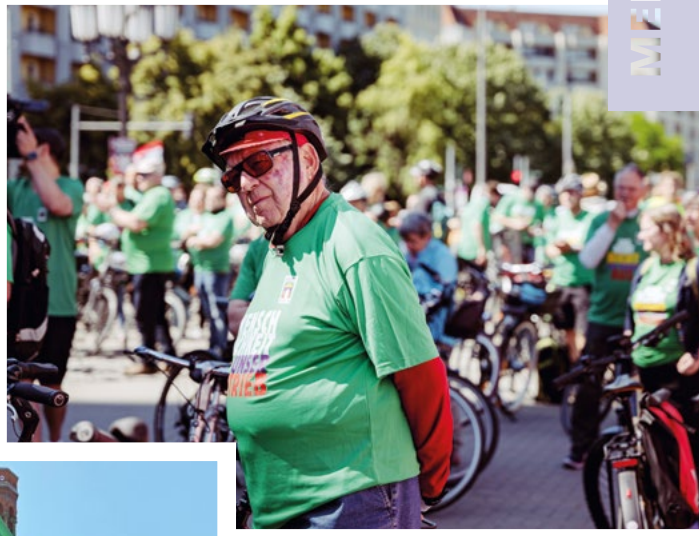
Dirk Enzesberger, Sprecher der Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften

Maren Kern, Vorständin des BBU gab sich gewohnt kämpferisch für die genossenschaftlichen Belange

Gute Stimmung vor dem Roten Rathaus



Die Malzfabrik – ein tolle Feierlocation



Einer der Ältesten im Peloton, unser Vertreter Prof. Dr. Lothar Winter

Beflügelt von den motivierenden Worten schwangen sich die über 800 Radelnden wieder in den Sattel und machten sich als großes geschlossenes Peloton auf zur letzten Etappe nach Tempelhof – zur Abschlussveranstaltung in die Malzfabrik. Dort gab's nach einem Gruppenfoto erst einmal erfrischende Getränke und einen leckeren Imbiss zur Stärkung.

Anschließend konnte an zahlreichen Aktivitäten teilgenommen werden. Neben Führungen durch die historische Malzfabrik sowie Aktionen rund ums Gärtnern und Pflanzen von Setzlingen, einem Bienen-Wissensquiz und Beratungen zum Fahrrad zählten dazu auch spielerische Tätigkeiten wie Kicker, Tischtennis oder Basketball. Die kleinsten Gäste hatten Freude beim Workshop Bauphysik, Entenangeln und Basteln.

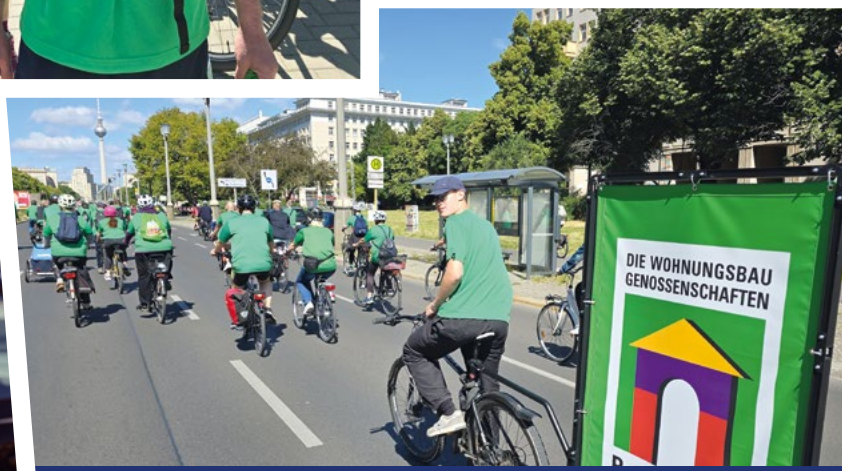
Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Stimmung genauso heiter war wie das Wetter. Bei allem Spaß haben die Teilnehmenden aber zu keiner Zeit das zentrale Ziel aus den Augen verloren – die genossenschaftlichen Werte und Botschaften aufmerksamkeitsstark in die Stadt zu tragen. So hat die Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften zum wiederholten Male eine ganze Menge ins Rollen gebracht. Fortsetzung nicht ausgeschlossen!

Franck Le Fevre, Mitarbeiter der WG MERKUR eG, zeigt Flagge

Die Kids von Familie Höhn aus dem Wohngebiet 6 genossen nicht nur das Entenangeln

Sabine Langer und Alexander Warkus aus dem Wohngebiet 1 waren auch mit von der Partie

Freie Fahrt auf der Frankfurter Allee



Forsa-Umfrage zur Bekanntheit der Wohnungsbaugenossenschaften

Seit 2000 befragt forsa regelmäßig Berlinerinnen und Berliner zum Thema „Genossenschaftliches Wohnen“.

Mit Verweis auf die Umfrage vom Dezember 2023 wird deutlich, dass 92 Prozent der befragten Berlinerinnen und Berliner schon einmal vom genossenschaftlichen Wohnmodell gehört haben.

Damit steigt die Bekanntheit des „Genossenschaftlichen Wohnens“ auf ihren bisherigen Bestwert. Zum Messbeginn im Jahr 2000 lag die Bekanntheit bei nur 61 Prozent.

Vergleichsweise etwas weniger bekannt ist das „Genossenschaftliche Wohnen“ nach wie vor in der jüngsten befragten Altersgruppe der 18- bis 34-Jährigen, mittlerweile sind es aber auch hier immerhin 87 Prozent.

Aktuell können sich 82 Prozent derjenigen, die schon einmal etwas von genossenschaftlichem Wohnen gehört haben, diese Wohnform grundsätzlich auch für sich selbst vorstellen. Dies ist besonders erfreulich, weil sich das 2019 erst 64 Prozent vorstellen konnten. Weitere Bewertungen der im Dezember 2023 Befragten waren:

Bewertungen der im Dezember 2023 Befragten (*in Prozent*)

Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt	75
Genossenschaft schützt vor „Vermieterwillkür“	72
Echte Alternative zu Eigentum und Miete	69

Dass Wohnungsbaugenossenschaften nicht nur Wohnungen anbieten, sondern sich für ihre Mitglieder auch vielfältig im sozialen Bereich engagieren, ist gut jedem zweiten Kenner der Wohnform bewusst (58 %). Lediglich 4 Prozent halten genossenschaftliches Wohnen für eine heute überholte Art des Wohnens.

Interessant ist auch ein Blick auf die öffentliche Wahrnehmung der Werbemotive der Marketinginitiative der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften.

Gut jeder dritte Befragte (36 %) kann sich daran erinnern, in den letzten Monaten mindestens eines der gezeigten Werbemotive der Berliner Wohnungsbaugenossenschaften gesehen zu haben. Die meisten Befragten erinnerten sich an das Motiv „Das Wir!“. Mehrheitlich äußerten sich die Befragten wie folgt zu den Werbemotiven:

- Sie fallen vor allem ins Auge (85 %)
- Die Motive sind sympathisch (64 %)
- Die farbliche Gestaltung gefällt (60 %)
- Sie passen gut zu den Berliner Wohnungsbaugenossenschaften (50 %)

Fazit: Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin mit ihrem Zusammenschluss und der gemeinsamen Imagekampagne werden immer bekannter. Die Werbemotive fallen ins Auge und finden Zustimmung. Und die WG MERKUR eG ist stolz darauf, seit Jahresbeginn wieder Mitglied der Marketinginitiative zu sein.

Ein schöner Vormittag im Gemeinschaftsgarten Rosenfelder Ring

Am Samstag, den 8. Juni, lud der Vorstand alle Bewohnerinnen und Bewohner ein, einen schönen, sonnigen Vormittag im Gemeinschaftsgarten zu verbringen. Erfreulicherweise folgten viele Nachbarn der Einladung. Es wurde gekärchert, Rasen gemäht, gepflanzt, gegossen und die Teilnehmenden haben so einige Neuigkeiten aus erster Hand erfahren.

Die „Arbeitsgruppe Gemeinschaftsgarten“ hat sich im vergangenen Jahr viele Gedanken gemacht, wie der Gemeinschaftsgarten noch intensiver als bisher genutzt werden könnte.

Im Ergebnis hat die Arbeitsgruppe eine schlanke Nutzungsordnung für den Gemeinschaftsgarten verfasst und durch einen erfolgreichen Antrag beim Nachbarschaftsfonds so einiges vorangebracht.

Im Gartenhäuschen befinden sich nunmehr neben den vorhandenen Klappstühlen eine Bierzeltgarnitur, ein Pavillon sowie ein nagelneuer Grill mit dazugehörigem Equipment, so dass kleine private Feiern leicht zu realisieren sind. Auch an die Gartenliebhaber hat die Arbeitsgruppe gedacht. Durch eine neu aufgestellte 1.000 Liter Zisterne ist es viel komfortabler als bisher, in trockenen Zeiten das Grün zu sprengen. Weitere Gartenwerkzeuge wurden angeschafft.

Beim geselligen Beisammensein mit Getränken und Bratwurst waren sich alle Teilnehmenden einig, dass der nach dem Arbeitseinsatz wiederbelebte Gemeinschaftsgarten ein wunderbarer Ort zum Gärtnern, Entspannen und geselligen Miteinander ist.

Bereit für die Kahnfahrt durch die Fließe

MERKUR-Busreise in den märchenhaften Spreewald

Für viele Mieterinnen und Mieter gehören die MERKUR-Ausflüge fest in die Jahresplanung. So fiebern einige neben der jährlichen Tierparkwanderung auch der Busreise entgegen. Wie immer war auch diesmal das Reiseziel sorgfältig ausgewählt und mit vielen Programmpunkten gespickt.

Es ging am Donnerstag, den 30. Mai in den Spreewald nach Schlepzig. Frau Münnich hatte sich in Abstimmung mit dem Vorstand für die Organisation der Reise in diesem Jahr kompetente Unterstützung gesucht: Detlef Enge, langjähriger Mitarbeiter bei der WBG Friedrichshain eG, organisiert seit seiner Pensionierung mit viel Leidenschaft und einem guten Gespür für ausgewogene kulturelle und kulinarische Angebote Busreisen für Genossenschaften und Vereine. Er legt dabei neben der Auswahl des Programmes auch viel Wert auf eine informative Reisebegleitung, wovon sich auch die Mitreisenden der diesjährigen Fahrt überzeugen konnten. Nach einer kurzen Fahrt über die Autobahn ging es ab der Abfahrt Grünheide auf Landpartie über die Dörfer und Kreisstädte Richtung Schlepzig. Erstes Highlight war der Stopp in Beeskow, bei dem neben einem kurzen Marktbummel eine persönliche Begrüßung durch den Beeskower Bürgermeister Robert Czaplinski wartete. Herr Enge und Herr Czaplinski kennen sich nämlich seit vielen Jahren, und so ließ es sich der Bürgermeister nicht nehmen, den Mitreisenden ein herzliches Willkommen in Beeskow zu bereiten.

Einblicke in das dörfliche Leben
bot das liebevoll gestaltete Bauernmuseum

Nach diesem tollen Erlebnis ging es weiter Richtung Schlepzig, wo im Brauhaus bereits der Mittagstisch gedeckt war und mit typisch Spreewälder Kulinarik auf die hungrige MERKUR-Reisegruppe wartete. Als mitten beim Essen ein kräftiger Landregen niederging, kam kurz die Sorge auf, die weiteren Programmpunkte könnten wortwörtlich ‚ins Wasser fallen', aber der Spreewälder Himmel hatte ein Einsehen und riss pünktlich zum Start der Kahnfahrt auf, ja bescherte den Gästen sogar strahlenden Sonnenschein und eine sehr informative und lauschige Fahrt über die Schlepziger Fließe.

Im Anschluss ging es bei einem gemütlichen Spaziergang durch den Ort in Richtung Bauernmuseum, unterwegs konnte beim Landbäcker noch das ein oder andere Gebäckstück erworben werden. Im Museum angekommen, wurde den Besuchern unter einer wunderbar duftenden alten Linde das bäuerliche Leben im Spreewald nähergebracht, es gab Kaffee und leckeren Blechkuchen, wer wollte, konnte danach das Bauernmuseum und die liebevoll eingerichteten Räumlichkeiten besichtigen.

Nach so vielen kulturellen und kulinarischen Eindrücken war es gegen 17 Uhr Zeit für die Heimreise. Die Stimmung unter den Mitreisenden war gut, es gab noch viel zu erzählen und auszuwerten und Herr Enge hatte noch ein paar Informationen am Wegesrand für die Interessierten parat. Kurz vor 19 Uhr erreichte der Bus dann wieder das Tierparkhotel und die mitgereisten Mieterinnen und Mieter machten sich geschafft, glücklich und voll mit schönen Erinnerungen an einen Tag im Spreewald auf den Heimweg. Und natürlich blieb die Frage nach der nächsten Busreise nicht aus. Diese ist bereits in Planung – versprochen!

Ein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle Herrn Enge und seiner Kollegin Frau Behrendt, die mit viel Leidenschaft und Herzblut stets um das Wohl der Mitreisenden bemüht waren. Dank der beiden hatten alle Gäste einen wunderschönen Tag ohne viel Stress und Hektik und konnten sich rundum gut betreut fühlen.

Rast unter einer alten Linde

Genossenschaftshaus im Fußballfieber: Public Viewing ein voller Erfolg!

Am Mittwoch, den 19. Juni, fand im Genossenschaftshaus eine besondere Premiere statt: Zum ersten Mal luden wir unsere Mitglieder zu einem Public Viewing ein. Anlass war das mit Spannung erwartete EM-Fußballspiel zwischen Deutschland und Ungarn.

Unsere Einladung stieß auf große Resonanz: 40 Mitglieder, von Jung bis Alt, folgten unserem Aufruf und fanden sich pünktlich im Genossenschaftshaus ein. Die Stimmung war von Anfang an hervorragend, nicht zuletzt wegen des erfolgreichen Spiels, das Deutschland mit einem 2:0 für sich entscheiden konnte. Aber natürlich haben auch das mundende Grillbuffet und die leckeren Getränke ihren positiven Beitrag zum perfekten Fußballabend geleistet.

Wir freuen uns sehr über die positive Resonanz zum genossenschaftlichen Miteinander und danken allen, die an diesem Abend Gast im Genossenschaftshaus waren.

Rückblick: Was war im Genossenschaftshaus im 1. Halbjahr so los?

Vernissage: „Henne“ Neumann weckt *FERNWEH* bei den Besuchern

Die Saison im Genohaus startete mit der Vernissage zur neuen Fotoausstellung von Hans „Henne“ Neumann zum Thema FERNWEH. Henne schafft es seit Jahren, die Gäste des Genossenschaftshauses mit seinen Reiseberichten und unglaublich schönen Fotomotiven aus aller Welt zu begeistern. Frau Münnich konnte ihn überreden, ein paar seiner beeindruckendsten Reisebilder in einer Ausstellung zusammenzufassen. Highlight für viele Gäste war neben der Bilderschau auch die tolle irische Begleitmusik von Marty und Hardy, die gemeinsam mit Hans Neumann die Ausstellungseröffnung musikalisch untermalten.

Petra Kelling & Nadja Engel brachten den Papalagi ins Genossenschaftshaus

Eine amüsante Lesung mit zwei tollen Frauen konnten die Gäste des Genossenschaftshauses Ende Januar genießen. Die Schauspielerin Petra Kelling war gemeinsam mit ihrer Tochter Nadja Engel (ebenfalls Schauspielerin) in die Volkradstraße gekommen, um aus dem Buch „Der Papalagi“ vorzulesen, welches bereits 1920 geschrieben wurde, jedoch nichts von seiner Aktualität verloren hat. Darin hält ein fiktiver Häuptling Reden an sein Volk und betrachtet die zivilisierte Welt und ihre Bewohner. Ein amüsanter und nachdenklich machender Streifzug durch unsere moderne Gesellschaft, der den Menschen kritisch den Spiegel vorhält. Petra Kelling und Nadja Engel trugen die Betrachtungen mit dem nötigen Ernst, nicht aber ohne einen gewissen augenzwinkernden Humor vor. Ein gelungener Abend mit vielen Lachern und zwei sehr nahbaren Vorleserinnen!

Petra Kelling brachte ihre Tochter Nadja Engel und den Papalagi mit

Einmal im Jahr blickt er kritisch-satirisch zurück: Lutz Hoff

Das Jahr war Anfang Februar zwar schon wieder einen ganzen Monat alt, aber das hielt Lutz Hoff nicht davon ab, noch einmal das vergangene Jahr humorvoll und kritisch im Rahmen seines Soloprogrammes zu betrachten. Der Entertainer scheute sich dabei auch nicht vor politikkritischen Seitenhieben, aber der Spaß stand allezeit im Vordergrund und unter dem Motto: „Es ist nicht alles lustig, was wahr ist – und es ist auch nicht alles traurig, was stimmt“. Natürlich wurde wieder viel gelacht!

Ein prominentes Duo: Dirk Zöllner zu Gast bei Lutz Hoff

Natürlich brachte Lutz Hoff im Rahmen seiner Talkrunde „Prominente im Gespräch“ auch wieder einen Gast mit ins Genossenschaftshaus der MERKUR. Diesmal gab sich Dirk Zöllner die Ehre und plauderte mit dem ‚Schätzmeister‘ über seine Kindheit und Jugend in Karlshorst, seine Ausbildung zum Betonwerker und die Anfänge seiner musikalischen Karriere. Dabei ging es auch um die Höhen und Tiefen der Zöllnerschen Musikerlaufbahn, der Sänger erzählte ganz offen auch über Misserfolge. Und wenn schon einmal ein Musiker mit einer so unverwechselbaren Stimme zu Gast ist, dann dürfen Gesangseinlagen nicht fehlen. Das Publikum hätte ihm stundenlang zuhören können …

Dirk Zöllner plauderte nicht nur, er sang natürlich auch für die Gäste

Hellmuth Henneberg spielte „Die Posaune im Café“

Was macht eine Posaune im Café – beziehungsweise bei MERKUR? In erster Linie natürlich Musik, aber das beschreibt nur einen kleinen Ausschnitt des vergnüglichen Nachmittags. Hellmuth Henneberg, der bereits mehrfach zu Gast war, hatte seinen Kollegen Karsten Noack, und der gleich mehrere Posaunen, mitgebracht. Neben Musik gab es kleine Geschichten, ein Musikquiz und eine Probestunde auf einer ganz besonderen Posaune – ein kunterbuntes Potpourri aus Melodien rund um Cafés, Bars, Restaurants oder Biergärten. Die Gäste hatten ihren Spaß, sangen, klatschten und rieten mit und gingen am Ende wieder einmal gut gelaunt nach Hause.

Lukas Natschinski mit Erinnerungen an seinen Vater Gerd Natschinski

Einen sehr emotionalen Auftritt bescherte uns im März Lukas Natschinski, der seinem Vater einen musikalischen Abend unter dem Motto ‚Rote Rosen – Erinnerungen an Gerd Natschinski‘ widmete. Neben vielen bekannten Titeln wie „Mein Freund Bunbury“, „Heißer Sommer“ oder auch „Die Heimat hat sich schön gemacht“ spielte und sang Lukas Natschinski auch den für seinen Vater von ihm geschriebenen und komponierten Titel „I’ll remember you“ und erinnerte damit und mit vielen kleinen Geschichten an seinen berühmten Vater.

Eine von vielen Posaunen, die Karsten Noack mitgebracht hatte

Jürgen Karney ging im April „Auf Sendung“

Scheinbar gefällt es einigen Gästen so gut im Genossenschaftshaus der WG MERKUR, dass sie einfach ein zweites oder drittes Mal zu Besuch kommen. So auch Jürgen Karney. Ursprünglich Gast von Lutz Hoff bei ‚Prominente im Gespräch‘ war er so begeistert von der Atmosphäre, dass er noch einmal mit seinem Solo-Programm „Auf Sendung“ auftreten wollte. Er las aus dem gleichnamigen Buch viele interessante Anekdoten aus seiner Karriere als Radio- und Fernsehmoderator und kramte auch ein wenig in seiner Plattenkiste, um dem Publikum einige hörenswerte musikalische Plagiate zu präsentieren. Darunter waren auch Überraschungen, die man so nicht vermutet hätte. Wer gern mehr darüber wissen möchte, sollte die nächste ‚Sendung von Jürgen Karney‘ bei MERKUR nicht verpassen, diese ist nämlich bereits in Planung …

Jürgen Karney ging bei Merkur „Auf Sendung“

Lukas Natschinski mit musikalischen Erinnerungen an seinen Vater

Gina Pietsch – Ein Abend gegen den Krieg

Auf der Bühne ist sie eine Grande Dame und präsentiert ihre Programme immer mit viel Leidenschaft: Gina Pietsch.

Anlässlich des Tages der Befreiung kam die Brecht-Interpretin und Sängerin in Begleitung von Bardo Henning und mit einem „Abend gegen Kriege“ ins Genossenschaftshaus. Mit viel Enthusiasmus und einer fein selektierten Titelwahl verdeutlichte sie den Anwesenden, dass wir scheinbar nichts aus den letzten Jahrhunderten gelernt haben. Teilweise beklemmend aktuell, stets aber auch hoffnungsvoll war dieser Abend ein musikalischer Appell, jegliche kriegerische Auseinandersetzungen ruhen zu lassen. Ein Wunsch, den wir sicher alle hegen.

Heike Köfer ohne Lutz Hoff – Erinnerungen an Herbert Köfer im prominenten Gespräch

Eigentlich wäre Heike Köfer in Begleitung bzw. als Gast von Lutz Hoff erschienen, der ließ sich aber krankheitsbedingt entschuldigen, bat aber ausdrücklich darum, die Veranstaltung auch ohne ihn stattfinden zu lassen. Es war sicher etwas ungewohnt, den eloquenten Moderator nicht an der Seite des prominenten Gastes zu wissen, aber Frau Köfer machte ihre Solo-Sache gut und unterhielt ihr Publikum mit kurzweiligen Anekdoten aus ihrem Leben mit Herbert Köfer und kurzen Leseproben aus seinem letzten Buch „99 und kein bisschen leise“.

Farbe für die Seele – die Kreativkurse Acrylpouring und Encaustic

Auch die Kreativität kam seit Anfang des Jahres nicht zu kurz: Die Encaustic-Gruppe konnte sich über neue interessierte Teilnehmerinnen freuen, die unter Anleitung von Kursleiterin Renate Wullenweber und mithilfe von Wachs und einem Encaustic-Eisen tolle und fantasievolle Bilder zustande brachten.

Neu, aber nicht weniger beliebt ist der monatlich angebotene Acryl-Pouring Kurs, bei dem unter Anleitung von Lutz Engel Acryl-Farbe zum Fließen gebracht wird (daher auch der englische Begriff *Pouring* = gießen, strömen). So entstehen einzigartige abstrakte Zellen und Marmoriereffekte.

Beide Kreativkurse werden auch im Herbst angeboten und können bei Interesse nach Anmeldung bei Frau Münnich besucht werden.

Kunst und Kulinarik – Plauderfrühstücke im Genossenschaftshaus

Bei variantenreich belegten Brötchen, frischem Obst und einer guten Tasse Kaffee lud Frau Münnich regelmäßig zum Plauderfrühstück ins Genossenschaftshaus. Dabei kamen sowohl Augen als auch Ohren auf ihre Kosten: Dr. Belkius brachte Joseph Haydn's „Die Jahreszeiten“ und Bedrich Smetanas „Die verkaufte Braut“ zu Gehör, Jörg Bock stellte Leben und Werk von Paul Gauguin und Edvard Munch vor und Rotraut Simons zeigte künstlerische Ausschnitte aus dem Wirken Henri Rousseaus. Natürlich stets unterfüttert mit interessantem Hintergrundwissen. Es kann also niemand behaupten, dass Essen nicht bildet.

Einmal um die ganze Welt …

… das haben wir im ersten Halbjahr leider nicht ganz geschafft, aber zumindest hat uns Uwe Meißner auf dem Fahrrad mit durch die westliche Hemisphäre genommen, Richard Löwenherz war mit uns in Sibirien, Thomas Schmidt in Botswana bei den ‚Big Five' und Hans Henne Neumann brachte uns in der Welterkunder-Reihe nach Albanien, Vietnam und Kuba.

Mal sehen, ob wir die Weltumrundung im zweiten Halbjahr schaffen …

Heike Köfer las aus den Memoiren Ihres Mannes Herbert

Gina Pietsch war ganz in ihrem Element

Ausblick – nach der Sommerpause ist vor dem Weihnachtsbraten

„Farb-Licht-Spiele" – neue Vernissage mit Detlev Rose

Zum Auftakt der zweiten Saisonhälfte wird es im Genossenschaftshaus eine neue Ausstellung geben. Detlev Rose, selbst schon mehrfach Gast der MERKUR, hat die Bilder seines Künstlerfreundes Calle Rønnow von dessen Familie zur Verfügung gestellt bekommen, um sie im Genossenschaftshaus zeigen zu können. Freuen Sie sich auf „Farb-Licht-Spiele", die Einladungen zur Vernissage folgen …

Es darf gelacht werden – Kabarett mit Ruwe/Valenske und Heinz Klever

Lachen ist gesund und meist auch ansteckend. Wenn der Humor dahinter dann auch noch subtil und feinsinnig verpackt und manchmal auch politisch unkorrekt ist, dann darf auch mal etwas lauter gelacht werden, Freuen Sie sich also im Herbst auf geistreiche, pointierte Humorsalven des Duos Ruwe/Valenske und von Heinz Klever.

Drei Menschen, drei Geschichten: Henneberg, Pucher und Deckwerth lesen

Die drei Herren sind sich vielleicht noch nie begegnet, aber sie haben doch etwas gemeinsam: Ihre Biographie in einem Land, das nicht mehr existiert. Hellmuth Henneberg, Wilfried Pucher und Lutz Deckwerth haben Episoden aus ihrem Leben in Büchern niedergeschrieben und lesen dem interessierten Publikum daraus vor. Drei interessante Lebensgeschichten von drei interessanten Menschen.

Alte Bekannte mit neuen Klängen – Herbstkonzerte bei MERKUR

Auch musikalisch bleibt sich das Genossenschaftshaus treu und hat „alte" Bekannte zu neuen Konzerten geladen. Lukas Natschinski bringt noch einmal die wunderbare Joyce Nuhill zu einem gemeinsamen Konzert mit, Detlev Rose und Christian Georgi nehmen die Gäste mit auf eine musikalische Reise durch klassische und zeitgenössische Balladen. Dagmar Flemming entdeckt die vergessenen Kelten wieder und Urmas Pevgonen wird uns erneut mit weihnachtlichen Klängen aus aller Welt erfreuen.

Prominente Gespräche im Genossenschaftshaus

Lutz Hoff ist – berufsbedingt – bestens und prominent vernetzt und hat auch diesmal wieder seinen Charme spielen lassen, um bekannte Gesprächspartner ins Genossenschaftshaus zu laden. Die Mühen haben sich gelohnt, denn Franziska Trögner und Hans-Jürgen Beyer sind seiner Einladung gefolgt. Freuen Sie sich also auf interessante, einblicksreiche und prominente Gespräche.

Per velo statt per pedes: Welterkunder mit dem Rad um die Welt

Wie schon erwähnt, geht es weiter um die Welt mit Hans „Henne" Neumann, Richard Löwenherz und Uwe Meißner, meist mit dem Rad und immer mit vielen visuellen Eindrücken. Nur Thomas Schmidt tanzt aus der Reihe und lässt fahren …

Wohin die Reisen gehen und ob wir bis Ende des Jahres die Weltumrundung schaffen? – Bleiben sie gespannt!

Mit viel Herz und begeisterten Kindern – Unser Kinderfest

Wie viel Spaß, Freude und Aufregung die 25 Kinder hatten, die am 5. Juni zum Kinderfest ins Genossenschaftshaus kamen, lässt sich unschwer erahnen.

Frau Münnich hatte gemeinsam mit vielen helfenden Händen für diesen Mittwochnachmittag ein buntes Programm zusammengestellt. Los ging es mit viel Gesang, Bewegung und Staunen, denn Clown Herzchen war gekommen, um gemeinsam mit den Kindern zu singen, zu tanzen – und zu zaubern. Was eigentlich als Programm für maximal 45 Minuten angedacht war, kam bei den kleinen (aber auch bei den großen) Gästen so gut an, dass Clown Herzchen einfach noch eine halbe Stunde länger ihr Publikum in den Bann zog. Die Zeit ging einfach viel zu schnell vorbei! Als sich die Kinder dann doch schweren Herzens von ihr verabschieden mussten (die mitgebrachte Maus musste ins Bett), ging es im Außenbereich weiter: Wie im vergangenen Jahr konnten die Kinder beim Entenangeln, Kegeln und Büchsenwerfen ihr Geschick beweisen, sich schminken lassen oder an der Malstation einen Magneten, einen Stein oder eine Holzfigur bemalen – und natürlich mitnehmen. An jeder Station sammelten die Kinder mit viel Begeisterung und Ehrgeiz Stempel auf ihrer Stempelkarte, welche am Ende gegen kleine und große Preise eingetauscht werden konnte. Die Auswahl war groß und entsprechend schwer fiel die Entscheidung. Am Ende waren aber alle Kinder zufrieden mit ihrer Wahl und trugen ihre hart erspielten Preise mit Stolz nach Hause.

Hochseilakt mit Clown Herzchen und Flecki, der Zirkusmaus

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt, ein kleines Buffet lud zu Obst und Knabbereien ein, zwischendurch gab es ein Eis und nach ‚getaner Arbeit' für alle einen HotDog, für manche auch zwei oder drei …

Es blieb also fast kein Kinderwunsch offen, am Ende bedankten sich viele Kinder und Eltern für den gelungenen Nachmittag und nahmen viele schöne Eindrücke mit nach Hause.

Beim Leiterspiel ist Geschick gefragt

Links unten: Lecker Eis geht immer

Viele Herzen für Clown Herzchen

An der Malstation ging es kreativ zu

Willkommen in der

Hallo Kids, in 4 Ecken gibt es wieder so einiges zu entdecken.
Viel Spaß dabei!

LESE-ECKE – Buchtipp von Frau Sudrow (Buchhandlung am Tierpark)

Im kleinen Ort „Elend" herrscht Krieg, Nord gegen Süd. Warum weiß niemand mehr so genau.

Als mitten auf der Dorfgrenze ein Kälbchen geboren wird, melden beide Seiten ihren Anspruch an. Kalbsvater Bronco stammt aus Nordelend und Kuh Angela aus Südelend, da ist neuer Streit vorprogrammiert.

Als eines Tages der Junge Nikki mit dem Kalb verschwindet, müssen sich nun alle gemeinsam auf die Suche begeben.

Ausgezeichnet mit dem Kirsten-Boie-Preis.

Uticha Marmon:
Frieda, Nikki und die Grenzkuh
Carlsen Verlag 2024
(Lesealter: ab 9 Jahre), 14,00 Euro

WISSENS-ECKE

Was ist eigentlich das Genossenschaftshaus?

Das Genossenschaftshaus (oder kurz gesagt Genohaus) ist ein besonderer Ort, wo sich Menschen aus unserer Wohnungsgenossenschaft treffen können und wo jeder willkommen ist. Egal ob jung oder alt, alle können hier eine schöne Zeit zusammen verbringen. Hier passieren viele spannende Dinge, vor allem finden im Genohaus tolle Veranstaltungen statt. Speziell für euch Kinder gibt es zum Beispiel ein Kindertagsfest im Juni und eine Weihnachtsfeier im Dezember – oft mit einem Bühnenprogramm, Spielen, Bastelaktionen und vielem mehr.

Jeden Monat erstellt Nadja Münnich, die sich um das Genohaus kümmert, einen Veranstaltungsplan, den die Hausmeister in alle Briefkästen werfen. Schaut da gerne mal rein!

RÄTSEL-ECKE – mit Gewinnspiel

Welche Veranstaltung fand am Mittwoch, den 19. Juni 2024 im Genossenschaftshaus statt, bei der viele Mitglieder mindestens zweimal so richtig dolle gejubelt haben?
Kleiner Tipp: Die Antwort findest du leicht in diesem Heft.

Wer das Kinderbuch aus der Lese-Ecke gewinnen möchte, schreibt uns bis zum **31. August 2024 unter Angabe von Alter und Namen eine Lösungsmail an mosaik@wg-merkur.de**
Unter allen Einsendungen werden zwei Gewinner per Los ermittelt.

Hier noch die Lösung der letzten Rätsel-Ecke (Merkur Mosaik Winter 2023 Seite 29): Hinter der Beschreibung versteckte sich der Igel.

WITZ-ECKE

Die Mutter fragt ihren Sohn Simon: „Warum hast du deinen Teddybären denn in das Eisfach gelegt?"

Darauf antwortet Simon: „Na, weil ich so gerne einen Eisbären hätte!"

Buchtipps aus der Buchhandlung am Tierpark – zum selbst lesen oder als Geschenktipp

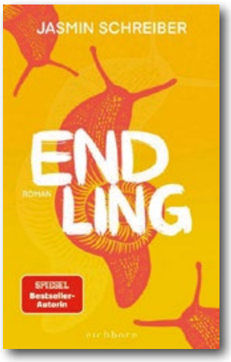
vorgestellt von Sigrun Lucht, Leiterin der Buchhandlung

22 Bahnen

Caroline Wahl, Dumont Verlag, 13,00 Euro

22 Bahnen ist trotz aller Probleme, die in diesem Buch auftauchen, eine richtiger Sommerroman. Und auftauchen ist auch schon das richtige Stichwort: Tilda, Medizinstudentin, liebt es, jeden Tag ins Schwimmbad ihrer Kleinstadt zu gehen und dort ganz genau 22 Bahnen zu schwimmen. Hier vergisst sie ihren anstrengenden Alltag, in dem sie sich um ihre kleine Schwester Ida und ihre alkoholkranke Mutter kümmern muss. Dann taucht Viktor im Schwimmbad auf und alles gerät aus dem Takt. *Ein zärtlicher, witziger, kraftvoller Roman über Glück, Verantwortung und Freiheit.*

Nachfragen, Bestellungen, Einkäufe:
Buchhandlung am Tierpark,
Erich-Kurz-Straße 9, 10319 Berlin,
Tel.: 030/51009813



Endling

Jasmin Schreiber, Eichborn Verlag, 23,00 Euro

Wir schreiben das Jahr 2041, die Welt ist wie sie ist, allerdings gibt es schon ein paar Arten weniger und das Leben für die Frauen ist schwieriger geworden. Zoe ist Biologin und forscht in München an Käfern. Als ihre Mutter zur Kur fährt, muss sie nach Hause und sich um ihre kleine Schwester Hanna und ihre schrullige Tante Auguste, ebenfalls eine anerkannte Biologin, kümmern. Tante Auguste verlässt nach einer Pandemie schon seit ewigen Zeiten ihre Wohnung nicht mehr und Hanna ist in der Pubertät. Alles nicht so einfach und als auch noch die beste Freundin der Tante verschwindet, beginnt das Abenteuer für die drei. *Ein skurriler und gleichzeitig schöner Roman.*

FÜR MEHR FAIR PLAY AM WOHNUNGSMARKT

ISTAF BERLIN

Fotos: © ISTAF INDOOR_TOP Sport

Höher, schneller, weiter am 1. September 2024

Am Sonntag, 1. September, erleben Fans wieder packende Weltklasse-Leichtathletik im Berliner Olympiastadion. Drei Wochen nach den Olympischen Spielen in Paris stehen kompakt an einem Sonntagnachmittag mehr als zwölf spannende Entscheidungen auf dem Programm.

Mit dabei sind Weitspringerin und Paris-Goldhoffnung Malaika Mihambo und zahlreiche weitere Publikumslieblinge. Die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin haben wieder einen „grünen" Fanblock reserviert und laden ihre Mitglieder ein mit den grünen Klatschpappen für ordentlich Stimmung zu sorgen.

Sichern Sie sich bis zum 16. August 2024 Ihr Ticket und melden Sie sich bei Ihrer Merkur:
Telefon: (030) 515 887 44, info@wg-merkur.de

Merkur Wohnungsgenossenschaft Seit 1957

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

wohnungsbaugenossenschaften.de/berlin

Aufsichtsrat und Vorstand gratulieren

zum 80. Geburtstag

Dietmar Schindler
Wilfried Kampa
Hans-Jürgen Meyer
Isolde Hängekorb
Barbara Schröder
Renate Roy
Ursula Buttrich
Bärbel Felske
Marlies Nitsch
Byrgitt Halbich
Carin-Heide Kraski
Thomas Hängekorb
Monika Hauckold
Rosemarie Jolitz
Karin Ramisch
Heike Lommatzsch
Regina Krüger
Helga Oertel
Ursula Markus
Renate Lubach
Richard Radam

zum 85. Geburtstag

Bernd Dick
Christel Erdmann
Christel Stange
Regina Dolling
Christa Frenzel
Ingrid Fermum
Anneliese Weidner
Ute Gödicke
Marlies Lehmann
Ursula Götze
Irmgard Eidner
Joachim Marton
Erika Spreu
Hella Rieck
Nedjalka Dachner
Annelore Schubert
Hilmar Manthei
Rosemarie Fischer
Rosemarie Schütze
Ursula Neuwirth
Inge Lippke
Ingrid Scheufel
Marianne Meschede
Helga Gliewe
Annelore Pitann
Regina Hillmann
Wolfgang Rudolph
Ursula Redieck
Ingrid Gau
Gisela Nozon
Ingrid Hunsicker
Edda Klöß
Karin Korte
Sigward Kädtler
Doris Schulz
Dieter Kunicke
Bernd Schütze
Kurt Klaus Günter Neuhoff

zum 90. Geburtstag

Christa Woitschach
Helga Nuppenau
Horst Kählert
Ingeborg Gentz
Maria Gbur
Hanna Albrecht
Helga Genschmer
Eberhard Roth
Siegfried Seidel
Horst Freiheit
Brigitte Jurisch
Manfred Semprich
Henry Reißmann
Joachim Schmidt
Susanne Rubin
Christa Krüger
Lore Koschig
Irmgard Schwarzenholz
Waltraud Krause

zum 91. Geburtstag

Günter Bähle
Ingeborg Ciesla
Helga Zöllner
Dr. Ronald Dietrich
Dr. Gerhard Fröhlich
Wolfgang Müller
Waltraud Land
Ingrid Nitzsche

zum 92. Geburtstag

Erwin Haase
Ingeborg Winter
Gisela Todorow
Gisela Schröder
Brigitte Stroinski
Christa Ritzel
Helga Quitschau
Trautchen Stobrawe
Hildegard Große
Helga Merkwitschka
Brigitte Stein
Hans-Joachim Eidner
Donat Ciesla
Helga Fritz
Lieselotte Mende
Renate Köke

zum 93. Geburtstag

Christine Kneifel
Ingeborg Benecke
Anneliese Pfretzschner
Ursula Conrad

zum 94. Geburtstag

Josef Ripolz
Eberhard Druhm

zum 95. Geburtstag

Siegfried Dankwart
Eva Föge
Irene Friese
Rita Riechert

zum 96. Geburtstag

Sonja Borrmann
Prof. Dr. Wolfried Stoll
Alice Wolff
Ruth Schindler
Silvia Neidhardt

zum 99. Geburtstag

Käthe Weiß

Es wurden alle Geburtstage im Zeitraum vom 01.12.2023 bis 31.05.2024 berücksichtigt.

Erreichbarkeit der Genossenschaft

Sammelfaxanschluss	**51588766**
Zentrale	**51588744**
Vorstand	51588749
Vermietung	51588711
@ *vermietung@wg-merkur.de*	
Betriebskostenabrechnung	51588733
Finanzbuchhaltung/ Mitgliederwesen	51588736
Mietenbuchhaltung	51588755
Bereich Technik Instandhaltung/Reparaturen/ Modernisierung	51588722
@ *schadensmeldung@wg-merkur.de*	
Genossenschaftshaus	51588716

Alle Notrufnummern von Firmen, die bei Havarien außerhalb der Geschäftszeiten angerufen werden können, finden Sie im Schaukasten bzw. unter:
@ https://wg-merkur.de/notrufnummern/

Impressum

Herausgeber
Wohnungsgenossenschaft MERKUR eG
Volkradstraße 9e, 10319 Berlin

E-Mail: mosaik@wg-merkur.de
www.wg-merkur.de

Redaktion
Tom Schuster, Nadja Münnich, Jörg Neubert, Anton Mohnke

Fotonachweis
Titelbild: K. Kattanek-Göpfert

Seite 3: Management B. Thalheim, N. Münnich; Seite 4: Tierpark Berlin
Seite: 6/7: K. Hopp, M. Steinbrecher; Seite 8: T. Schuster
Seite 9: T. Iwainsky, J. Neubert; Seite 11: Mathias Völzke
Seite 12/13: C. Feser, T. Schuster; Seite 14/15: C. Feser, T. Schuster
Seite 16/17: R. Cramer, N. Reinhardt, T. Schuster
Seite 18/19: WBG Berlin/The Phillys, J. Höhn, T. Schuster
Seite 21: R. Cramer, T. Schuster; Seite 22: N. Münnich
Seite 23: K. Kattanek-Göpfert, N. Münnich, T. Schuster
Seite 24/26: T. Schmidt; Seite 28/29: T. Schmidt; Seite 30: T. Schuster

Gestaltung, Litho, Final Artwork
Katrin Kattanek-Göpfert
E-Mail: katrin.kattanek@email.de

Druck
vierC print+mediafabrik GmbH & Co. KG
Gustav-Holzmann-Straße 2, 10317 Berlin
www.vierc.de

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/11180-2407-1001

© Wohnungsgenossenschaft MERKUR eG, 2024

NEBEN EINANDER

MIT EINANDER

FÜR EINANDER

Wohnen in einer engagierten Gemeinschaft

wohnungsbaugenossenschaften.de/miteinander

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN BERLIN